

## Neue Reihe stellt die Welt auf den Kopf

**Thun** Morgen Mittwoch machen Jean Ziegler, Sibylla Walpen und Julian Sartorius den Auftakt zu «Hier! Tour de Thun».

«Hier! Tour de Thun» ist ein interdisziplinäres Projekt, bei dem Musik, bildende Kunst und das Wort, die Rede verschmelzen und einen künstlerischen Blick auf die aktuelle Lage der Welt ermöglichen», teilt der Dachverbund Kulturthun mit. Die Auftaktveranstaltung geht morgen Mittwoch ab 19.30 Uhr im KKThun über die Bühne. Des Themas des Abends – «Die Welt steht kopf» – nehmen sich Julian Sartorius, Sibylla Walpen und Jean Ziegler an. Der Soziologe Ziegler weise schon sein ganzes Leben auf die Ungerechtigkeiten der Konsumgesellschaft hin. Die bildende Künstlerin Sibylla Walpen stellt in einer Ausstellung im Strandbad Thun ihre Skulptur buchstäblich auf den Kopf. «Und der Musiker, Schlag- und Tonkünstler Julian Sartorius bringt alles zum Klingen, sogar die Welt unter Wasser», versprechen die Organisatoren.

Jeder der vier Abende der Reihe «Hier! Tour de Thun» soll aus einem Dreiklang von Rede, bildender Kunst und Musik bestehen. «Allen Auftretenden ist gemeinsam, dass sie aus Thun stammen, die meiste Zeit ihres Lebens in Thun verbracht haben oder im städtischen kulturellen Leben Thuns aktiv sind.» Zur zweiten Veranstaltung am 11. Februar lädt Kulturthun in das Theater Alte Oele. Der Dachverbund kooperiert auch mit dem Kunstmuseum Thun: Die dritte Veranstaltung der Reihe eröffnet am 6. März die Sommersaison des Thun-Panoramas. Und am 19. Mai geht es zum Abschluss der Reihe ins Cafe Bar Mokka. (pd/sgg)

www.kulturthun.ch

## Nachrichten

### Mitwirkung zur Ortsplanung beginnt

**Burgstein** Der Gemeinderat hat sämtliche Dokumente der Teilrevision Ortsplanung, bestehend aus dem Baureglement, den Zonenplänen Siedlung, Gewässer und Naturgefahren sowie dem Erläuterungsbericht, zur Mitwirkung freigegeben. «Die Unterlagen liegen vom 11. November bis 13. Dezember 2021 bei der Gemeindeverwaltung Burgstein zur Einsicht auf und sind auf der Homepage aufgeschaltet», teilt die Gemeinde mit. Während dieser Zeit können Mitwirkungseingaben unterbreitet werden. Heute Dienstag ab 20 Uhr findet zudem in der Mehrzweckhalle Burgstein eine Mitwirkungsversammlung für Interessierte statt. (pd)

### «Heinigerabend» im Klösterli

**Oberhofen** Übermorgen Donnerstag steht im Klösterli ab 20 Uhr ein «Heinigerabend» an: Tinu Heiniger, der bodenständige Poet, bietet Neues und Überraschendes. Diesmal werden seine Lieder begleitet vom Gitarristen Hank Shiz-zoe. Für die Vorstellungen gilt die 3G-Zertifikatspflicht. Aufgrund der engen Platzverhältnisse werden zudem nur zwei Drittel der Plätze besetzt. Und: Aktuell ist laut Medienmitteilung nur der Kauf von Abos möglich. (pd)

www.kloesterlioberhofen.ch

# Drei Künstler – drei Stile

**Oberdiessbach** Drei Künstler mit drei Stilen präsentieren eine Ausstellung: Die Galerie Doktorhaus in Oberdiessbach zeigt kreatives Schaffen aus der Region.

### Godi Huber

Zwei Jahre war es, bedingt durch die Pandemie, still im ehemaligen Doktorhaus in Oberdiessbach. Doch nun präsentieren gleich drei Künstler in den hübschen Räumen ihr unterschiedliches Schaffen.

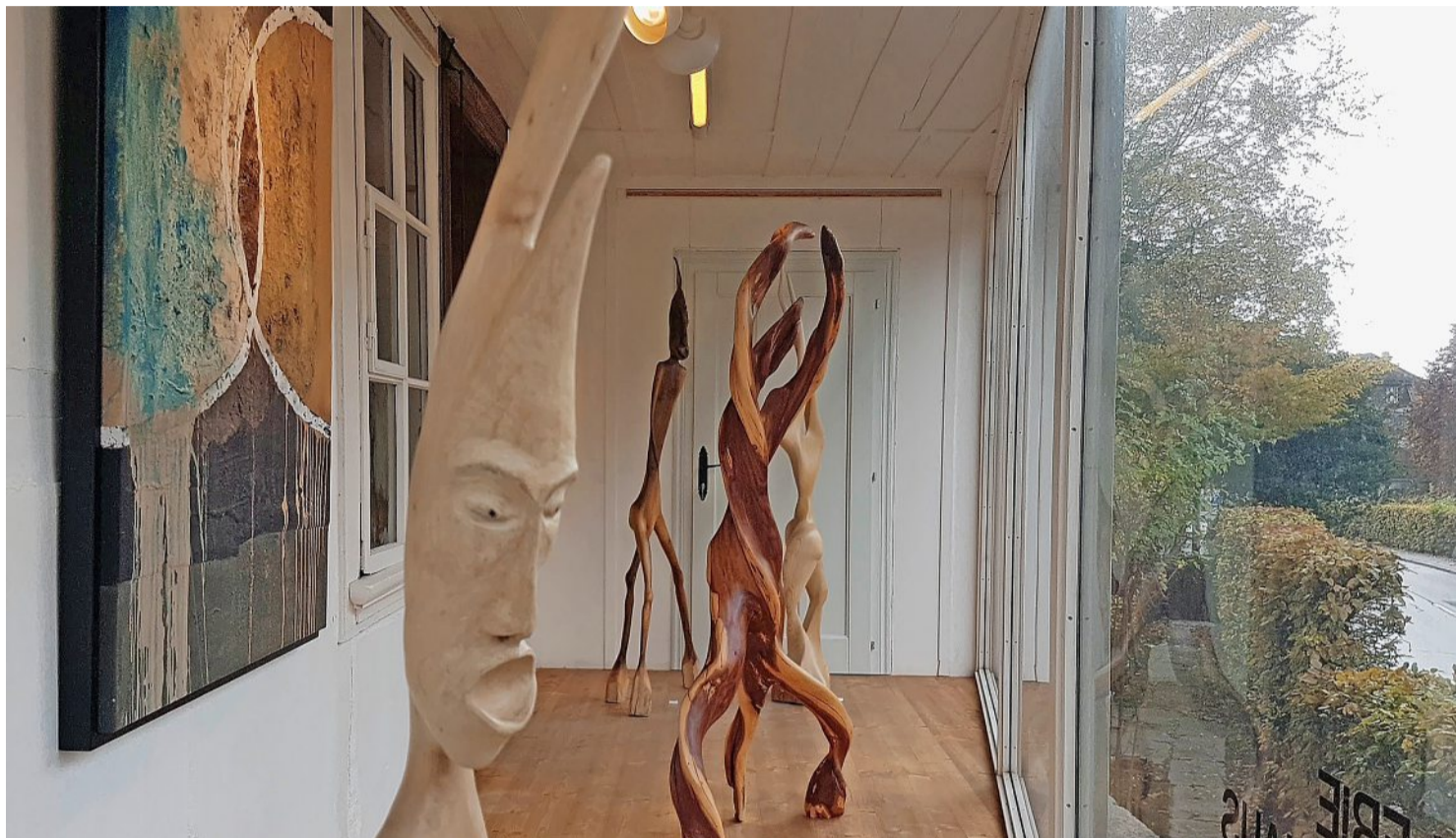
### «Walk on the wild side»

Niklaus Krebs findet seine Ideen und auch gleich das passende Material in den Wäldern der Region Bern. Der Holzbildhauer erweckt Findlinge aus der Natur mit der Säge und Schleifmaschine zu neuem Leben. Da sah Krebs zum Beispiel beim Joggen die Reste eines Feldahorns am Waldrand liegen. In seiner Werkstatt entstand daraus ein wildes Fabelwesen, dem er den passenden Namen verpasste: «Walk on the wild side». Die Figur blickt nun nicht eben freundlich aus dem Fenster des ehemaligen Doktorhauses und schaut, was die Menschen auf dieser Welt so treiben.

«Tango» heisst eine andere Skulptur, die in der Ausstellung zum Tanzen einlädt. Sie ist nach und nach aus einem angefaulten Kirschbaum hervorgegangen. «Ich lasse mich bei der Arbeit gerne überraschen und freue mich, wenn auch die Fantasie der Betrachterinnen und Betrachter angeregt wird», erklärt Niklaus Krebs.

### Kunst aus Altpapier

Fröhlich, farbig und frech sind die Collagen geraten, die der Kunstmaler Herbert Siegenthaler aus Oberstocken im Doktorhaus zeigt. «Muesch d'Schuehdusse abzieh» hat er ein Bild getauft, das eine Treppe, eine Tür und ein Fenster zeigt. Nur wer genau hinschaut, entdeckt auch die Schuhe, welche die Besucherin tatsächlich draussen vor der Tür zurückgelassen hat. Während die einen das Altpapier bündeln und entsorgen, dient es Herbert Siegenthaler als



«Walk on the wild side» und weitere Figuren von Niklaus Krebs. Foto: Godi Huber



Sie zeigen derzeit ihre Werke in der Galerie Doktorhaus (v.l.): Niklaus Krebs, Herbert Siegenthaler, Patrick Osterholt. Foto: Godi Huber

Quell für allerlei Inspirationen. So wurden die Reste eines Reiseseprospektes so geschickt komponiert, dass das neue Bild viel Wüstenromantik verströmt. Siegenthaler's quadratische Collagen lassen sich als ein Bilderbuch des intelligenten Humors betrachten.

### Schwarz auf Weiss

Ein Blickfang in der Ausstellung sind die grossformatigen, abstrakten Bilder von Patrick Osterholt. Der Uttiger arbeitet mit einem Sammelsurium an Materialien und Farben. Fürs Malen taugt, was in Reichweite ist. Auf den Untergrund trägt Osterholt meist eine Struktur auf, danach folgt spontaner Eingebung folgend die Farbe, und das Bild beginnt in den Worten des Künstlers «ein Eigenleben, das ich bewusst zulasse». Ungewolltes,

Zufälliges und auch Fehlerhaftes gehören dabei für den Künstler zum Prozess. Sein Ziel sei «das unvollkommen Vollkommene». In seinen neuesten Werken arbeitet Osterholt mit schwarzer Farbe auf weissem Grund, ein Experiment, das an der Wand vielversprechend aussieht.

Die kreative Spontaneität eint die drei Künstler in der Galerie Doktorhaus. Und das Publikum bekommt eine abwechslungsreiche Werkschau geboten, die trotz unterschiedlichen Stilrichtungen als geglückte Einheit betrachtet werden kann.

Die Ausstellung in der Galerie Doktorhaus in Oberdiessbach dauert bis zum Sonntag, 5. Dezember. Geöffnet ist sie jeweils von Freitag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr.

## Ohne Rolf blättern mal wieder

**Thun** Am Samstag stehen Ohne Rolf mit ihrem neusten Programm auf der Bühne des Schadausaals.

Die erfolgsverwöhnten Luzerner Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg bilden das Duo Ohne Rolf. Und dies seit mehr als zwanzig Jahren: 1999 probierten Anderhub und Wolfisberg ihre Plakatidee zum ersten Mal aus: Mit starrer Miene und dunklen Anzügen stellten sie sich auf die Strasse und hielten ein A4-Blatt mit der Aufschrift «Hier gibt es nichts zu sehen» vor sich hin.

Diese kleine, unauffällige Aktion stiftete bei den Passanten erhebliche Verwirrung. Gibt es hier wirklich nichts zu sehen? Eigentlich nicht – ausser weiteren Plakaten: «Gehen Sie weiter, hier gibt es wirklich nichts zu sehen.» Im Verlauf der Performance versuchten sie immer aggressiver ihr Publikum wegzuschicken: «Wir könnten eine Sekte sein!» Je heftiger sie die Fussgänger davon überzeugen wollten, sie nicht zu beachten, desto grösser wurde ihr Publi-

kum! Da wussten sie: Eine Idee war geboren. Das Blättern von beschrifteten Plakaten. Eine im Zeitalter von SMS und Chatrooms absurd-einfache, aber verblüffend faszinierende Kommunikationsform.

### Die grossen Daseinsfragen

In seinem fünften und neusten Stück nimmt sich das Duo mit seinen Plakaten der grossen Daseinsfragen an: Was macht das Leben lebenswert? Können bedrückende Erinnerungen verblässen? Und gibt es ein Nachwort, wenn die Tinte ausgeht? In «Jenseitig» ist der eine Blätterländer tot, der andere lebt, ist aber todtraurig und einsam – während sich das Publikum königlich amüsiert.

«Nach eineinhalb Jahren Leben mit Covid müssen wir aufpassen, neben den uns auferlegten Einschränkungen den Blick auf das nicht zu verlieren, was wir gewonnen haben», findet

Kurt Keller, Mediensprecher des Thuner Kultursoufflés. Und das sei eine ganze Menge: «Man spürt buchstäblich ein Aufschnaußen, wenn man miterlebt, wie es die Menschen geniessen,

nach der Zertifikatskontrolle am Eingang im Innern die Maske ablegen zu dürfen.» (don/pd)

Samstag, 20. November, 20 Uhr, KKThun, Schadausaal Vorverkauf

über Seetickets.com, Tourismusbüro im Bahnhof Thun (dies ist neben der Abendkasse die einzige Bezugsstelle für InhaberInnen der Kulturlegi), Tel. 0900 325 325. Infos: www.kultursouffle.ch

### Ticket Verlosung

Wir verschenken für die Vorstellung von «Ohne Rolf» vom Samstag, 20. November, um 20 Uhr im Schadausaal Thun 5x2 Tickets an Abonnentinnen und Abonnenten. Interessierte schreiben bis heute um 24 Uhr eine E-Mail an folgende Adresse (bitte vollständigen Namen und Postadresse angeben):

verlosungen@bom.ch

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost. Sie werden per E-Mail informiert und können ihre Tickets an der Abendkasse abholen (ID und Covid-Zertifikat vorzeigen).



Ohne Rolf mit ihren Plakaten. Am Samstag sind die beiden Luzerner in Thun zu Gast. Foto: PD